



BBU-Pressemitteilung
06.04.2016

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Der BBU begrüßt das Urteil gegen die EnBW-Schadensersatzforderung

(Bonn, Stuttgart, 06.04.2014) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) begrüßt das heutige (06.04.2016) Urteil des Bonner Landgerichts, das eine Schadensersatzklage der EnBW Energie Baden-Württemberg AG abgewiesen hat. ENBW hatte rund 260 Millionen Euro Schadensersatz für die Abschaltung ihrer Atomreaktoren Neckarwestheim 1 und Philippsburg 1 nach der Katastrophe im japanischen Kernkraftwerk Fukushima gefordert.

BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz betont, dass die Stilllegung der Reaktoren richtig und notwendig gewesen ist. „Die Katastrophe in Fukushima hat 2011 erneut gezeigt, dass auch westliche Atomkraftwerke Katastrophen verursachen können. Die Stilllegung von Atomkraftwerken und Atomanlagen reduziert das Unfallrisiko und trägt zur Vermeidung von Atommüll bei.“

Der BBU ermutigt die zuständigen Gerichte, entsprechende Schadensersatzklagen der Energiekonzerne E.ON, RWE und Vattenfall ebenfalls abzuweisen. Der engagierte Umweltverband argumentiert, dass der Schutz der Bevölkerung über wirtschaftlichen Interessen stehen muss.

Grundlegend fordert der BBU die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke und Atomanlagen im In- und Ausland. Von den zuständigen rot-grünen Landesregierungen in Düsseldorf und Hannover fordert der Verband konkret so auch die Stilllegung der Uranfabriken in Gronau und Lingen, die den Betrieb von Atomkraftwerken in zahlreichen Ländern ermöglichen. Zudem engagiert sich der BBU gegen Atomanlagen in Belgien, in den Niederlanden und anderswo.

Nach Angaben des BBU ist es wichtig, dass immer wieder gegen Atomkraftwerke und Atomtransporte demonstriert wird, Bereits jetzt werden zum 30. Jahrestag des Beginns der Atomkatastrophe in Tschernobyl (26. April 2016) zahlreiche Gedenk- und Protestveranstaltungen vorbereitet. So wird zum Beispiel am 24. April an den Atomstandorten Ahaus, Biblis und Brokdorf demonstriert. In der Nacht vom 25. auf den 26. April findet nur wenige Kilometer von der deutschen Grenze entfernt an der niederländischen Urananreicherungsanlage in Almelo eine Mahnwache statt und am 26. April wird am Atomstandort Lingen demonstriert.

Eine erste (unvollständige) Terminübersicht der Aktionen zum 30. Tschernobyljahrestag findet man auf der BBU-Internetseite unter <http://www.bbu-online.de>; Direktlink: <http://www.bbu-online.de/Termine/Termine.htm>.

Link zum Urteil des Bonner Landgerichts: <http://www.lg-bonn.nrw.de>;
Direktlink: http://www.lg-bonn.nrw.de/behoerde/presse/zt_aktuell_020/Aktuelle-Pressemitteilung/index.php

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://bbu-online.de>, telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.